



Evangelische Kirchgemeinde
Bischofszell-Hauptwil

Gottesdienst mit Taufe von Malea Zbinden | 7. Juli 2024, 10.10 Bischofszell
Thema «Verstehst du, was du liest?» Predigttext Apostelgeschichte 8,26-39



Gottesdienst mit Taufe von Malea Zbinden
7. Juli 2024, 10.10 Bischofszell

Thema «Verstehst du, was du liest?»
Predigttext Apostelgeschichte 8,26-39

Begrüssungsdienst/Lesung/Gebet Anja Oppliger, Orgel/Flügel
Angelika Krüsi, Gesang Elena Straub, Mesmer Köbi Menzi,
Leitung/Predigt Pfarrer Paul Wellauer

Grusswort / Begrüssung: *HERR, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weisst du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.* Psalm 139,1-3.5

Mit diesen wunderbaren, hoffnungsvollen Worten aus dem Psalm 139 begrüsse ich euch ganz herzlich zum heutigen Gottesdienst – hier in der Johanneskirche, im APH Sattelbogen und Zuhause – oder in den Ferien! – am livestream.

Gott ist überall bei uns und um uns: Eine wunderbare Zusage, gerade auch in Ferienzeiten. **Wo immer du auch hingehst, Gott ist schon da!**

Das wünschen wir auch unserem heutigen Taufkind, **Malea Zbinden und ihrer Familie:** Dass ihr erleben dürft, wie **Gott euch als Familie umgibt und begleitet.**

Heute geht es auch in der Predigt um eine Taufe: Eine der **spontansten** Taufen, die in der Bibel beschrieben wird. Und das Thema lautet: **«Verstehst du, was du liest?»**- Dabei geht es nicht um eine Prüfung in Leseverständnis oder das Ausfüllen der Steuererklärung, sondern um einen Text aus dem Alten Testament, der 600 Jahre vor Jesus sehr geheimnisvoll einige Details aus dem Leben von Jesus beschreibt – mehr dazu in der Lesung und in der Predigt.

Lesung Predigttext Apostelgeschichte 8,26-39 Der äthiopische Kämmerer lässt sich taufen [Neues Leben. Die Bibel © 2024 SCM R.Brockhaus]

26 Zu Philippus aber sagte ein Engel des Herrn: »Geh nach Süden auf der einsamen Strasse, die von Jerusalem nach Gaza führt.« 27 Philippus ging und begegnete auf dem Weg dem Schatzmeister Äthiopiens, einem Eunuchen der äthiopischen Königin, der grossen Einfluss hatte. Er war nach Jerusalem gekommen, um dort anzubeten, 28 und befand sich nun auf dem Heimweg. Er sass in seinem Wagen und las im Buch des Propheten Jesaja. 29 Der Heilige Geist sagte zu Philippus: »Lauf hinüber und geh neben dem Wagen her.« 30 Da lief Philippus hin und hörte, wie der Mann aus dem Propheten Jesaja las. Er fragte ihn: »**Verstehst du auch, was du da liest?**« 31 Der Mann erwiderte: »**Wie soll ich es verstehen, wenn es mir niemand erklärt?**« Und er bat Philippus, einzusteigen und sich neben ihn zu setzen. 32 Er hatte gerade folgende Schriftstelle gelesen: »Er wurde wie ein Schaf zum Schlachten geführt. Und wie ein Lamm vor dem Scherer verstummt, so machte er den Mund nicht auf. 33 Er wurde gedemütigt und erfuhr kein gerechtes Urteil. Wer kann von seinen Nachkommen sprechen? Denn sein Leben wurde von der Erde fortgenommen.« 34 Der Hofbeamte fragte Philippus: »Von wem spricht der Prophet? Von sich selbst oder von jemand anderem?« 35 Da begann Philippus bei dieser Schriftstelle und erklärte ihm die gute Botschaft von Jesus. 36-37 Unterwegs kamen sie an einem Gewässer vorbei, und der Hofbeamte meinte: »**Sieh, da ist Wasser! Kann ich mich nicht hier taufen lassen?**« 38 Er liess den Wagen anhalten. Sie stiegen in

Paul Wellauer-Weber, Pfarrer

das Wasser, und Philippus taufte ihn. 39 Als sie wieder aus dem Wasser herauskamen, nahm der Geist Gottes Philippus fort und der Hofbeamte sah ihn nicht mehr. **Aber er setzte seine Reise voller Freude fort.** *Selig ist jeder Mensch, der Gottes Wort hört, in seinem Herzen bewahrt und danach lebt. Amen*

Predigt «Verstehst du, was du liest?»

Liebe Gemeinde

Familie Zbinden hat die Taufe von Malea schon vor mehreren Monaten geplant und eingefädelt – schliesslich soll ja die ganze Familie mitfeiern können. Unser Schatzmeister aus Äthiopien ist da weit zackiger unterwegs: Kaum hat er von Philippus den christlichen Glauben erklärt bekommen, will er auch richtig dazugehören. **«Sieh, da ist Wasser! Kann ich mich nicht hier taufen lassen?»**, sagt er zu Philippus – und schon lässt er sich taufen. - Für die christliche Kirche in Äthiopien ist ganz klar, dass der Schatzmeister ebenso kurzentschlossen, wie er den christlichen Glauben angenommen hat, diesen auch weitergab. Es gibt gute geschichtliche Belege, dass sich das Christentum in Äthiopien schon sehr früh verbreitet hat.

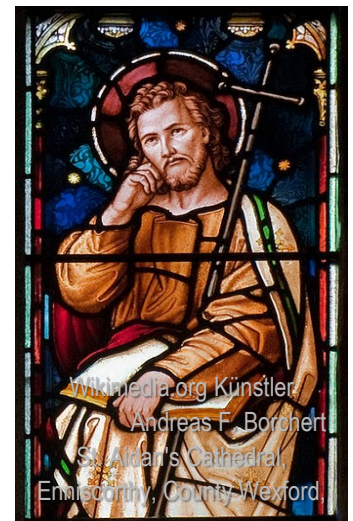
Doch für alle, die nicht auf der Überholspur leben wie Philippus und der Schatzmeister: Nochmals ganz langsam und der Reihe nach: **Wer ist Philippus – und weshalb kommt er auf die Idee, den Schatzmeister anzusprechen?** Philippus ist ein **Jünger von Jesus «der ersten Stunde»**. Er stammt aus der gleichen Stadt wie der weit bekanntere Jünger Petrus und dessen Bruder Andreas. Auch Philippus war offenbar ein «Schnellkapieler». Das Johannesevangelium beschreibt, dass er eine einzige Predigt von Jesus gehört hat und begriff: «Dieser Jesus ist kein normaler Prediger, er hat eine besondere Ausstrahlung und Vollmacht. Das muss der versprochene Messias, der Retter und Erlöser sein, den Gott uns versprochen und nun gesandt hat.» Und kaum hat das für sich selbst begriffen, erzählt er seinem Freund Nathanael davon und motiviert diesen, auch mit Jesus mitzugehen wie er selbst. Philippus und der Schatzmeister aus Äthiopien sind da offenbar sehr ähnlich: **Rasch erkennen, rasch entscheiden, konsequent das Leben verändern.**

Philippus hat nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus eine grosse Leidenschaft entwickelt, **die gute Botschaft von Gott und Jesus Christus mit den Menschen zu teilen**: Im ersten Teil des Kapitels, aus dem unser Predigttext stammt, wird erzählt, wie er mit grosser Vollmacht **predigt** und durch Gottes Geist auch Menschen **heilt**. Offenbar konnte er nicht nur gut reden und heilsam in Menschenleben hineinwirken, sondern er hatte seine **inneren Ohren weit offen** für Gottes besondere Botschaften. So erhält er von einem Engel diesen geheimnisvollen Auftrag: **«Geh nach Süden auf der einsamen Strasse, die von Jerusalem nach Gaza führt.»** Für mich tönt das wie ein Geheimauftrag von James Bond: Der weiss jeweils auch nicht so recht, was ihn erwartet, hat kaum etwas in der Hand und muss einen übermenschlichen Auftrag erfüllen. So gesehen war Philippus wohl ein **«Geheimagent Gottes»!**

Wer ist der Schatzmeister von Äthiopien?

Wir wissen nicht sehr viel von ihm: Aber er war offensichtlich **reich, gelehrt und wissensdurstig**. Er hatte sich eine Schriftrolle gekauft mit dem Text des Prophetenbuches Jesaja. In der damaligen Zeit kostete eine solche Schriftrolle gut und gern das Jahresgehalt eines einfachen Arbeiters. Und er war ja Äthiopier: Wie hatte er wohl Hebräisch gelernt? In Äthiopien wird eine andere Sprache gesprochen und eine andere Schrift geschrieben. – Und was macht er in Jerusalem? Gehörte er zu einer jüdischen Gemeinde in Äthiopien – oder interessierte er sich einfach für den jüdischen Glauben und die jüdische Kultur und Ethik? Er hat die jüdische Kultur wohl insofern angenommen, dass er den **Biblischen Text laut las**: Das ist bis heute in den jüdischen Synagogen und Bibelschulen

Paul Wellauer-Weber, Pfarrer



üblich: **Alle lesen Bibeltex te laut.** Gott hat seine Botschaft ja gesprochen oder von Propheten mündlich ausrichten lassen und nicht geschrieben (mit Ausnahme der 10 Gebote), daher lesen jüdische Menschen ihre Bibel wenn immer möglich laut vor. So bekommt Philippus mit, dass er einen sehr bedeutungsvollen Text aus dem Jesajabuch liest: Er handelt vom **«leidenden Gottesknecht»** (Jesaja 52,13-53,12), der **gequält, verspottet und getötet** wird – dabei ist er ein Mann Gottes, **der Gottes Botschaft weitergibt und lebt.** Mutig fragt Philippus: **«Verstehst du, was du liest?»** Und der weitgereiste, neugierige Schatzmeister antwortet ganz offen und ehrlich: **«Wie soll ich es verstehen, wenn es mir niemand erklärt?»** **Wissen und Weisheit** beginnen mit dem Eingeständnis, dass ich etwas nicht oder noch verstehe. Und sehr gerne lässt er sich vom einfachen Handwerker Philippus erklären, was Jesaja mit diesen geheimnisvollen Worten gemeint hat: Alle diese Aussagen deuten auf den Messias, den Retter und Erlöser hin, der in der Person von Jesus Christus in diese Welt gekommen ist. **«Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.»** (Jesaja 53,5) Der Prophet Jesaja hat dies rund 600 Jahre vor der Geburt von Jesus von Gott geschildert bekommen und aufgeschrieben. Philippus erklärt dem Schatzmeister alle diese Zusammenhänge und offenbar auch, was alles zum christlichen Glauben gehört: Dass man die Erneuerung, das neue, ewige Leben, das Jesus schenkt und als Zeichen der Zugehörigkeit sich taufen lässt. - Und unser äthiopischer Schatzmeister fackelt nicht lange: **«Sieh, da ist Wasser! Kann ich mich nicht hier taufen lassen?»** Gesagt, getan: Und schon wird der Schatzmeister von Philippus getauft. **Wer ist der Schatzmeister von Äthiopien?** Äusserlich wissen wir nicht sehr viel – aber innerlich war er schnell im Denken und Handeln, kurzentschlossen, mutig und tatkräftig. Gut möglich, dass er die christliche Kirche in Äthiopien gegründet hat.

Und du / sie ganz persönlich: **«Verstehst du, was du liest? – Kapiere n sie, was sie in der Bibel lesen?»**

Was wir aus der Geschichte lernen: **Fragen macht schlau!** Der reiche, einflussreiche und weitgereiste Schatzmeister ist nicht abgehoben, sondern lässt sich sehr gerne belehren. – Übrigens ein «Geheimerkmal» von erfolgreichen und innovativen Menschen: Wissensdurstig und neugierig bleiben. In der Bibel gibt es Hunderte und Tausende von interessanten Entdeckungen, Einsichten und Weisheiten zu entdecken. Es lohnt sich immer, darin zu forschen, zu graben und darüber nachzudenken.

Und etwas Zweites lernen wir vom Schatzmeister: Er bleibt im Gespräch. Er hat nicht bloss ein Bücher oder google / wikipedia-Wissen, er bespricht seine Fragen und Einsichten mit Menschen aus Fleisch und Blut. – Wenn ich an mein Studium zurückdenke, weiss ich schon noch, dass ich viele Bücher gelesen und Vorlesungen besucht habe. Aber inhaltlich weiss ich vor allem die Sachen noch gut, die ich mit Studienkolleginnen und -kollegen besprochen habe. – Im Gespräch rutschen Einsichten vom Kopf ins Herz, werden mit persönlichen Erlebnissen und Gefühlen verbunden. Deshalb ist so ungemein wichtig, dass wir schon Kindern aus der Kinderbibel vorlesen, mit ihnen diese Geschichten im Religionsunterricht neu erleben und als Erwachsene in Hauskreisen, Bibelgruppen und nach dem Gottesdienst «im Gespräch bleiben»! Und etwas Drittes können wir lernen, auch wenn es nicht ausdrücklich in unserem Textabschnitt steht: Wir können für uns allein und im Gespräch mit anderen Gottes Heiligen Geist als Übersetzungshelfer «nutzen». Die Bibel wurde mit der Hilfe, Weisheit und Kraft von Gottes Heiligem Geist geschrieben, da ist es richtig und wichtig, denselben Heiligen Geist zu Hilfe zu rufen, um die Biblischen Texte zu verstehen. – Das können wir in einem einfachen Gebet, wie es Anja Oppliger getan hat, wenn wir beten: **«Lieber Gott, mit meinem beschränkten menschlichen Geist verstehe ich oft nicht, was ich lese. Schenke mir deinen göttlichen Heiligen Geist, dass er mir Einsicht und Weitsicht schenkt – und auch den Mut, Einsichten umzusetzen!»** AMEN



Verstehst du, was du liest?

- Fragen macht schlau!
- Im Gespräch bleiben
- Gottes Heiligen Geist als Übersetzungshelfer «nutzen»



Fragen und Gedankenanstöße

1. Mit wem kann / will ich meine Glaubensfragen besprechen?
2. Wie kann ich «Glaubensschritte feiern»?
3. Welche Fragen zur Bibel sollte mir der Heilige Geist «übersetzen»?



Fürbittegebet

Himmlicher Vater, vielen Dank für diese ebenso **geheimnisvolle wie wunderbare** Geschichte von Philippus und dem Schatzmeister. – Vielen Dank für alle Situationen und Momente, in denen du uns ähnliche göttliche und himmlische Momente geschenkt hast: Die Geburt eines Kindes, ein tiefes Gespräch mit einer guten Freundin, Bewahrung und Erneuerung in einer Notsituation.

Wir bitten dich: **Öffne unsere Augen und Herzen für solche himmlischen Begegnungen und Erfahrungen**, für Engel, die du uns über den Weg schickst und weise Ratgeber und Ratgeberinnen.

Herr Jesus Christus, du hast genau das gemacht, was Jesaja beschrieben hat: Für unsere Sünde und Krankheit bist du wie ein Schaf getötet worden. Der himmlische Vater hat dich auferweckt zu neuem Leben: So ist auch für uns der Weg frei zum ewigen Leben – hier und dort. **Schenke uns immer neu Ehrfurcht und Einsicht für deinen Weg, den du für uns gegangen bist.**

Heiliger Geist, **leite du uns «in aller Wahrheit und Weisheit»** (vgl. Johannes 16,13) – Schenk uns immer wieder tiefe Einsichten in deine biblische Botschaft – und auch den Mut, eigene Glaubensschritte zu tun, wie Philippus und der Schatzmeister aus Äthiopien.

Dreieiniger Gott: Der Schatzmeister war unterwegs auf der Strasse nach Gaza. Er hat **Rettung und Frieden** gefunden in dir. Dies wünschen wir den Menschen in und um den Gazastreifen auch heute: **Frieden und Erneuerung**. Segne dein Volk Israel und schaffe Frieden in dieser Region.

Gütiger Gott, segne und begleite auch die Kinder, Jugendlichen und Leiter / Leiterinnen im **Jungchar- und Konflager** in dieser Woche: Lass sie wie den Schatzmeister **Schätze in deiner Biblischen Botschaft und das Wunder deiner Nähe und Begleitung erfahren!**

Sendungswort & Segen

Auch wenn alles in dieser Welt vergeht, **«bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist das Höchste.» 1. Korinther 13,13**

Gott der Allmächtige und Menschenfreundliche segne euch und behüte euch.

Jesus Christus, euer Heiland und Bruder, schütze euer Leben und bewahre eure Hoffnung.

Gottes Heiliger Geist lasse sein Licht leuchten über euch, dass ihr für andere leuchten könnt.

Der dreieinige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,

erhebe sein Angesicht auf euch und erhalte euch im Vertrauen auf ihn. Amen.

Mit den besten Segenswünschen

Paul Wellauer, Pfr.